

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
36. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Donnerstag, dem 01.10.2020 um 17:00 Uhr
im Aula des Schulzentrum Walder Strasse

Beginn:
17:00

Ende:
19:25

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Vincent Endereß
AM Sven Groters
Stv. Tobias Kaimer
Stv. Klaus Mentrop

SPD-Fraktion

Stv. Marion Klaus
AM Yvonne Streicher

WLH-Fraktion

Frau Nadine Lütz

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Fraktionslose Ratsmitglieder

Stv. Uwe Elker

Schriftführung

Herr Joachim Scholz

stimmberechtigte Mitglieder

AM Hubert Gering
AM Thomas Krautwig
AM Dr. Reinhard Pech

beratende Mitglieder

Frau Beate Baroke
Herr Peter Burek
AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg
AM Bernhild Kurosinski
Frau Elke Müller-Leydig

Beigeordnete

Beigeordnete/r Annette Herz

Verwaltung

VA Elke Fischer

Frau Klein

Herr Gabe

VA Sarah Wendel

Der/Die Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 36. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er/Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er/Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Jugendfragestunde und Jugendparlament aktuell -Antrag des Jugendparlamentes vom 29.08.2020 auf Rederecht in Rat und Ausschüssen

Protokoll:

Jugendfragestunde
-keine Anfragen-

Jugendparlament aktuell

Herr Budyh bedankt sich für die bisher gute Zusammenarbeit.

Er berichtet über die Stellungnahme zur Mensaentscheidung und bedauert in diesem Zusammenhang die fehlende Beteiligung des Jugendparlamentes. Er fordert daher eine stärkere Einbindung und das Rederecht des Jugendparlamentes in Rat und Ausschüssen. Weiter berichtet er darüber, dass man eine Website aufgebaut habe und dass die gute Zusammenarbeit mit den Schulen weiter fortgeführt wird. Weitere Aufgaben seien die Verbesserung des Radwegesystems, den Aufbau des Kinderparlamentes, die anstehenden Feierlichkeiten zum Jubiläum „100 Jahre Stadtrechte von Haan“ sowie das Vorantreiben von alternativen Verkehrsstrategien.

Dann stellt sich die neue stellv. Vorsitzende des Jugendparlamentes, Frau Amélie Lämmerhirt vor.

Zu dem **1. Antrag auf Rederecht** vom 29.08.2020 erläutert Herr Budyh, dass es ausdrücklicher Wunsch des Jugendparlamentes ist, sich einzubringen. Man wolle mitwirken. Jugendrelevante Themen seien überall in der Politik zu finden. Es sei an der Zeit, ein Rederecht im Rat und anderen Ausschüssen eingeräumt zu bekommen.

Der Vorsitzende Herr Sack berichtet über die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament. Ein Rederecht halte er für überfällig.

AM Frau Klaus berichtet, dass seitens der SPD ein gleichlautender Antrag im Rat gestellt wurde. Da dem Seniorenbeirat bereits ein Rederecht eingeräumt wurde, sollte das Jugendparlament gleich behandelt werden.

Der JHA empfiehlt dem Rat, dem Jugendparlament ein Rederecht in Rat und Ausschüssen einzuräumen.

Zu dem 2. Antrag des Jugendparlamentes vom 18.09.2020 wünscht sich **Herr Budyh** für das Jugendparlamentes eine Ausstattung mit Tablets sowie die Einsichtnahme in die nichtöffentlichen Teile des Ratsinformationssystems.

AM Herr Kaimer begrüßt grundsätzlich diesen Antrag, insbesondere die Ausstattung mit Tablets. Ob eine Einsichtnahme in die nichtöffentlichen Teile möglich ist, sollte von der Verwaltung geprüft werden.

Der Vors. Herr Sack fragt bei der Beigeordneten Frau Herz nach, ob sie den Antrag des Jugendparlamentes mit in die Verwaltung nimmt. Dies wird von Frau Herz zugesichert.

AM Herr Kaimer bittet darum, die Kosten für die Ausstattung mit Tablets festzustellen und dem Ausschuss mitzuteilen.

Die Beigeordnete Frau Herz wird nach Prüfung durch die Verwaltung über das Ergebnis berichten.

2./ Vorstellung der neuen Jugendhilfeplanerin Frau Kirchmann

Protokoll:

Frau Kirchmann stellt sich dem Ausschuss als neue Jugendhilfeplanerin vor und erläutert Ihren beruflichen Werdegang.

3./ Vorstellung der neuen Mitarbeiterin für die frühen Hilfen Frau Klein

Protokoll:

Frau Klein stellt sich als neue Mitarbeiterin für die frühen Hilfen vor und erläutert ihren beruflichen Werdegang. Sie ist seit 01.07.2020 bei der Stadt Haan beschäftigt.

Frau Klein treibt den Ausbau eines Netzwerkes voran. Auch die Zusammenarbeit mit Hebammen wird vertieft. Seit Juli habe sie viele Träger und Einrichtungen besucht und eine Angebotsabfrage gestartet.

Als nächsten Schritt werde sie mit Herrn Pantel vom Jugendamt die Schulen besuchen. Das Netzwerktreffen soll trotz Corona weitergeführt werden. Langfristig soll das Projekt „Paten“ zur Unterstützung von jungen Eltern aufgebaut werden.

4./ Wahlordnung und Satzung Kinderparlament **Vorlage: 51/056/2020**

Protokoll:

Frau Wendel vom Jugendamt erläutert, dass sie in den letzten Wochen insbesondere die Wahlordnung und Satzung für das Kinderparlament erstellt habe.

Alle Kinder wurden mit Wahlunterlagen versorgt. Eine Kooperation mit dem Jugendparlament besteht. Das JuPa hat Frau Wendel bei der Erstellung des Informationsvideos für die Kinder unterstützt. Das Video ist auch auf Facebook zu finden.

AM Herr Kaimer würdigt den großen Einsatz von Frau Wendel. Für ihn ergeben sich jedoch noch zwei Fragen. Zum einen hätte er gerne gewusst, wie sich der Vorsitz und der Vorstand zusammensetzt und zweitens warum das Pilotprojekt nur ein Jahr läuft.

Frau Wendel erläutert, dass der Vorsitz wie auch der Vorstand aus den Arbeitskreisen gewählt werden. Das Pilotprojekt sei auf ein Jahr begrenzt worden, da man die nächste Wahl mit der Wahl des neuen Jugendparlamentes zusammenlegen wollte. Danach findet die Wahl im Zwei-Jahres-Rhythmus statt.

AM Herr Elker fragt nach, ob alle Mitglieder des Kinderparlamentes gleichberechtigt sind. Dies wird von Frau Wendel bejaht.

AM Herr Dr. Pech kann sich auch eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren vorstellen.

AL Frau Fischer erläutert, dass eine dreijährige Laufzeit überlegt wurde. Man habe sich jedoch erst einmal auf ein Jahr festgelegt, um nachjustieren zu können.

AM Frau Klaus weist auf das Projekt „Kinder helfen Kindern“ hin. Viele Kinder hätten Bedenken, sich bei Problemen an Erwachsene zu wenden. Daher sollte es für solche Kinder im Kinderparlament einen Ansprechpartner geben. Frau Wendel sieht dies als selbstverständlich an.

Herr Budyh macht abschließend deutlich, dass der Nutzen des Parlamentes von der Zusammenarbeit der Verwaltung und der Politik abhängt.

Beschluss:

1. Der JHA empfiehlt dem Rat der Stadt Haan, der Satzung und der Wahlordnung des Kinderparlamentes zu beschließen.
2. Der JHA beauftragt die Verwaltung, nach Maßgabe des Entwurfes der für die vom

Rat zu beschließende Wahlordnung eine Wahl für die Pilotphase des Kinderparlamentes durchzuführen.

3. Evaluation über die Fortschritte ist fortlaufend zu berichten.
4. Endgültige Satzung nach einem Jahr.

Abstimmungsergebnisse:

zu 1.

einstimmig angenommen

zu 2.

einstimmig angenommen

zu 3.

einstimmig angenommen

zu 4.

mehrheitlich abgelehnt

3 Ja / 7 Nein / 1 Enthaltung

5./ Sachstand Kinder und Jugendförderplan

Protokoll:

Herr Pantel berichtet über den aktuellen Sachstand. Ein fertiger Entwurf liegt vor.

Herr Krautwig von der Musikschule merkt an, dass die Musikschule derzeit noch nicht in den Kinder- und Jugendförderplan eingebunden sei.

Herr Pantel erklärt, dass die gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendförderplans in den §§ 11-15 SGB VIII zu finden sind. Damit sei die Musikschule nicht grundsätzlich zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende Herr Sack sieht das anders. Die Musikschule ist in Haan ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und sollte mit im Kinder- und Jugendförderplan aufgenommen werden. Das sei für den Qualitätsdialog hilfreich.

6./ Antrag der CDU "Förderung des Breitensports-Bolzplätze und Kleinspielfelder erneuern" (Einbringung)

Protokoll:

AM Endereß teilt mit, dass er den Antrag für die CDU gestellt hat. Die Bolzplätze und Kleinspielfelder befinden sich derzeit in einem verbesserungswürdigen Zustand. Für dieses Vorhaben können Fördermittel des Landes beantragt werden. Ein Konzept soll erstellt werden. Für die Modernisierung sollte der Stadtsportbund eingebunden werden. Langfristig sollte auch der Sportplatz an der Hochdahler Straße in die Planung mit aufgenommen werden. Dafür sollte der Ist-Zustand geprüft werden. Eine Zeitschiene bis Januar 2021 ist angedacht.

Der Antrag der CDU wird vom JHA einstimmig angenommen.

7./ Antrag der GAL "Stadtteilworkshop und aufsuchende Jugendarbeit" (Einbringung)

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Sack hält es für wichtig, dass beide Punkte des Antrages der GAL im Kinder- und Jugendförderplan aufgenommen werden. Seiner Auffassung nach sollten Stadtteilworkshops regelmäßig durchgeführt werden. Bei der aufsuchenden Jugendarbeit sind als Zielgruppe Cliques und sonstige Gruppenbildungen von Kindern und Jugendlichen anzusehen.

AM Frau Klaus fragt nach, welche Personalkosten entstehen. Diese können aktuell nicht benannt werden.

AM Endereß vertritt die Auffassung, dass die beiden Punkte des Antrages zu einem guten Konzept dazugehören.

AL Frau Fischer merkt an, dass im Jahresbericht 2008/2009 der damaligen Streetworkerin der Hinweis gekommen ist, dass sich im öffentlichen Raum Gruppen Jugendlicher aller Schichten und Kulturen aufhalten, allerdings gibt es wenig Jugendliche mit existenziellen Problemen oder sonstigen Problemen in einem besonderen Ausmaß. Die Streetworkerin hatte Ende 2008 die Stelle angetreten. In 2011 wurde die Aufgabe aufgegeben. Schnell wurde deutlich, dass ein entsprechender Bedarf in der Stadt Haan nicht gegeben ist.

AM Elker vertritt die Auffassung, dass die eingestellten Personen falsch waren und nicht das Konzept.

Herr Pantel erklärt, dass die sogenannten „schwierigen“ Cliques bereits über den CVJM in Haan betreut werden. Er sieht keine Zielgruppen, die durch aufsuchende Jugendarbeit betreut werden müssten.

Die Beigeordnete Frau Herz glaubt nicht, dass ein Streetworker in Haan benötigt wird.

Der Vorsitzende Herr Sack stellt klar, dass ein Streetworker nicht zwingend eingestellt werden muss. Gleichwohl sollte er im Kinder- und Jugendförderplan mit aufgenommen werden.

AM Endereß teilt mit, dass er nur ein Konzept möchte.

Der Antrag der GAL ist damit eingebracht.

8./ Sachstand Spielflächenleitplanung

Protokoll:

Herr Gabe stellt sich vor. Seit 2 Monaten sei er als Landschaftsarchitekt bei der Stadt beschäftigt. Er habe sich gut eingefunden. Seine bisherigen Arbeiten hat er in seiner dem Protokoll beigefügten Präsentation beigefügt.

Der Vorsitzende Herr Sack lobt die Umsetzung der Spielflächenleitplanung. Man sei im Zeitplan und alle Themen werden angepackt.

9./ Stiftung Städtepartnerschaft Haan/Eu -Bestellung treuhänderische Verwaltung Vorlage: 20/135/2020

Protokoll:

Herr Endereß erläutert kurz den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Mit der treuhänderischen Verwaltung des Stiftungsvermögens der unselbstständigen Stiftung Städtepartnerschaft Haan / Eu wird gem. § 4 Satz 2 der Satzung neben der Bürgermeisterin/ der Bürgermeister und der Leiterin des Jugendamtes Frau Elke Fischer die Beigeordnete Frau Annette Herz bestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

**10./ Fortschreibung des Ratsbeschlusses vom 28.06.2016 Vorlage
51/109/2016/1 zur Finanzierung Kindertageseinrichtungen/ Defizitabde-
ckung wg. geänderter gesetzlicher Bestimmungen
Vorlage: 51/054/2020**

Protokoll:

Herr Scholz erläutert kurz die Notwendigkeit, den Ratsbeschluss vom 28.06.2016 - Finanzierung Kindertageseinrichtungen/Defizitabdeckung (Vorlage 51/109/2016/1) aufgrund der gesetzlichen Neuregelung des KiBiz anzupassen und fortzuschreiben.

Beschluss:

(Hinweis: Gegenüber der Vorlage 51/109/2016/1 sind Änderungen im Beschlussvor-
schlag in **fett/kursiv** dargestellt).

Der Rat stimmt der Fortschreibung des Beschlusses vom 28.06.2016 zur Finanzie-
rung von Kindertageseinrichtungen/Defizitabdeckung wegen geänderter gesetzlicher
Bestimmungen zu:

1. Die Stadt übernimmt anteilig Aufwendungen der Träger der Kindertages-
einrichtungen, soweit von den Trägern in den Verwendungsnachweisen nach dem
Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) nachgewiesene Aufwendungen die Erträge
übersteigen (Defizitabdeckung). Die Defizitabdeckung für einen Träger/für eine
Kindertageseinrichtung erfolgt unter der Maßgabe, dass die vom Rat beschlosse-
nen Kriterien zur Aufnahme gemeindefremder Kinder (siehe Vorlage
51/108/2016/1) durch den Träger/die Kindertageseinrichtungen berücksichtigt
werden.
2. Für die Gewährung eines städtischen Zuschusses zur Abdeckung des Finanze-
rungsdefizites oberhalb der „KiBiz-Finanzierung“ für ein Kindergartenjahr werden
zu Grunde gelegt:
 - a) Der durch den Träger erstellte Verwendungsnachweis (für ein Kindergarten-
jahr) ist Grundlage der Berechnungen. Ausgangswerte sind die im Verwen-
dungs-nachweis ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen.
 - b) Rücklagen nach **§ 40 KiBiz** sind vor Gewährung eines städtischen Zuschusses

einzusetzen bzw. bei der Zuschussberechnung in Abzug zu bringen. Über Abweichungen hierzu, z. B. bei notwendig anstehenden und aus der Rücklage aufzuwendenden Unterhaltungs-/Erhaltungsmaßnahmen entscheidet der Rat.

c1) **Für die Personalaufwendungen gem. § 28 Abs. 1 KiBiz werden die „Gesamtpersonalkraftstunden“ vorgehalten, soweit die Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII keinen höheren Personalstundenwert vorgibt.**

c2) Für einen eingruppigen Waldkindergarten, der gemäß Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII als selbstständige Einrichtung geführt wird, erfolgt zusätzlich zur Berücksichtigung der Personalaufwendungen nach c1) die Berücksichtigung der Personalaufwendungen für eine weitere geeignete Kraft auf der Grundlage der Empfehlungen des LVR/Landesjugendamtes „Rahmenbedingungen in Waldkindergärten“ in der jeweils aktualisierten Fassung im Umfang der in der Betriebserlaubnis genannten Betreuungszeit.

c3) Überschreiten die im Verwendungsnachweis berechneten „**Gesamtpersonalkraftstunden**“ den ermittelten Personalstundenwert, erfolgt bei der Defizitberechnung eine prozentuale Kürzung der Personalstunden.

d) Der Höchstwert der zu berücksichtigenden Verwaltungskosten wird auf **3 %** der Summe aus Zuschuss des Jugendamtes nach **§ 36 KiBiz** plus Zuschuss Familienzentrum nach **§ 43 Ab.1 KiBiz** festgesetzt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorlage der Verwendungsnachweise für jedes Kindergartenjahr über die Entwicklung zu berichten.
4. Haushaltsmittel für den Defizitausgleich sind vom Rat jährlich im Finanzplan zu etatisieren. Die Gewährung eines städtischen Zuschusses zum Defizitausgleich ist jährlich neu durch den Rat zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

11./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Frau Kurosinski fragt bezüglich der Anfragen von Eltern nach, wie das Rundschreiben des LVR von der Stadt gesehen wird. In dem Rundschreiben wird hervorgeho-

ben, dass zusätzliche Beträge für z.B. Musikschule etc. aus den Förderungen herausfallen. Schließlich gäbe es in Haan neun Kitas mit einer musikalischen Frühförderung durch die Musikschule. Gibt es hierzu schon Lösungen von der Stadt?

AL Fischer teilt mit, dass es noch keine Lösung gibt, wie alle Kinder an einem Musikschulangebot teilnehmen können.

Der Vorsitzende Herr Sack informiert darüber, dass das Thema bereits in die AG 78 eingebracht wurde und dort erneut diskutiert werde.

Frau Kahlke-Kreitzberg fragt nach, wie in Kitas mit der Situation umgegangen wird, wenn ein Corona Fall bekannt wird.

Die Beigeordnete Frau Herz berichtet, das federführend das Kreisgesundheitsamt zuständig ist und nach eine Verdachtsmeldung über das weitere Verfahren alle Beteiligten informiert.

12./ Mitteilungen

Protokoll:

AM Elker gibt bekannt, dass er zukünftig nicht mehr im JHA tätig sein wird. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.